



Maria und der Geist der Architektur

Sabine Carbon
Illustrationen von Maren Blaschke

Hardcover,
20 x 20 cm
144 Seiten
Erscheinungsdatum: März 2012,
22,95 €
ISBN 978-3-940909-03-9

Eine Illustrierte Architekturgeschichte für Kinder und Erwachsene

Wie soll man Kindern einen Barockbau, den Parthenon oder Mies van der Rohe erklären, wenn der Zusammenhang fehlt? Daher unternimmt SABA-Heldin Maria diesmal eine Reise quer durch die Architekturgeschichte, von dunklen steinzeitlichen Höhlen bis zu den Wolkenkratzern New Yorks, in die klassische Moderne und hinein in die Architektur der Gegenwart. Mit ihrem Reiseführer, dem rätselhaften Archibald Geist, erlebt sie Architektur als Abenteuer quer durch die Zeiten.

Ein spannender Architekturtrip durch die Geschichte: für Schulen, Kinder und ihre Eltern

Die Autorin, **Sabine Carbon**, studierte Germanistik und Archäologie in München und Berlin, arbeitete als Filmkritikerin und Fernsehmoderatorin, heute ist sie Regisseurin von Dokumentarfilmen, Autorin und Verlegerin. Sie lebt in Berlin.

Bauakademie
Karl Friedrich Schinkel, Berlin
1836

„Das sieht doch eher unspektakulär aus. Es ist einfach ein viereckiger Kasten aus rotem Ziegelstein, mit ganz wenig Verzierung dran. Aber du hast schon recht, im Gegensatz zu allem anderen, was wir bisher gesehen haben, erinnert die Bauakademie ein bisschen an moderne Häuser.“ „Dabei wurde sie schon 1836 fertiggestellt“, meint Archibald, „und sie hat noch Generationen von Architekten beeinflusst. Es gibt hier nur ein paar einfache Gliederungselemente: waagrechte und senkrechte Linien, ein sogenanntes Raster. Schinkel hat diese Schlichtheit offensichtlich so gut gefallen, dass er sich im oberen Stockwerk eine Dienstwohnung eingerichtet hat.“

„Sag mal Archibald, ist das der Fortschritt in der Architektur, dass immer weniger dran ist?“ Archibald sieht mich mit einem seltsamen Lächeln an. „Bevor wir das klären, zeige ich dir noch den Historismus.“ „O Gott, Archibald, hör auf, wie soll ich mir das alles merken? Du hast mir jetzt schon so viele Baustile gezeigt, da kommt man ja ganz durcheinander.“ Aber Archibald ist nicht zu stoppen: „Siehst du, ähnlich verwirrt und vollgestopft mit der Architektur der Jahrhunderte waren die Menschen nach Schinkel wohl auch. Sie kannten die griechische und die römische Antike, das Mittel-

alter mit seinen Fachwerkhäusern, die Gotik, die Renaissance, Barock und Klassizismus. Und plötzlich wollten sie sich nicht mehr zwischen dem einen oder dem anderen entscheiden. Sie wollten alles – und zwar gleichzeitig, das ganze Architekturmuseum.“ Archibald fuchtelt, während er mir das alles zu erklären versucht, so mit den Armen herum, dass seine Zeitmaschine von alleine ausgelöst wird. Ich höre ihn gerade noch sagen: „Ich werde dich jetzt ein paar Jahrzehnte und Ecken weiter in eine Berliner Straße führen, wo du das alles bestaunen kannst ...“



BAUAKADEMIE
der erste nicht kirchliche
Ziegelbau in Preußen mit
Terrakottareliefs

TERRAKOTTARELIEFS
Neben traditionellen Schmuck-
motiven zeigten sie auch Szenen
vom Bau der Akademie.



Schinkel gab auch einen Katalog mit Bauschmuck nach griechischen und römischen Vorbildern heraus. Daran sollten sich Handwerker beim Bau neuer Häuser orientieren.

